

## PRESSEINFORMATION

### Die Geschichte des Theaterviertels rund um die Friedrichstraße

#### Dauerausstellung mit den letzten Exponaten aus Max Reinhardts Großem Schauspielhaus

Berlin, 5. November 2010.

Am 7. November 1910, am kommenden Sonntag vor 100 Jahren, bespielte Max Reinhardt erstmals den Circus Schumann mit einem Gastspiel aus seinem nahe gelegenen Deutschen Theater. 1918 kaufte Reinhardt den Zirkus und baute ihn zum Großen Schauspielhaus um, aus dem wiederum 1947 der alte Friedrichstadt-Palast (so die damalige Schreibweise) hervorging.

Anlässlich dieses Jubiläums verortet der Friedrichstadt-Palast anhand eines riesigen aktuellen Luftbildes die Unterhaltungshäuser der vielbeschworenen ‚Goldenen 20er Jahre‘ und stellt Aspekte der bewegten Geschichte des Theaterviertels rund um die Friedrichstraße in einer Dauerausstellung im Foyer vor.

Ein Highlight unter den Exponaten sind Teile der Bühnenmaschinerie, die Reinhardt im Großen Schauspielhaus einbauen ließ, sowie ein Ziegelblock des Kellergewölbes der ersten Berliner Markthalle, auf dem später das Große Schauspielhaus errichtet wurde. Diese wurden bei Bauvorbereitungen und Ausschachtungsarbeiten 2009 auf dem Gelände des alten Friedrichstadt-Palastes geborgen. Hierbei handelt es sich um die einzigen verbliebenen Bauzeugnisse des Großen Schauspielhauses. Dr. Berndt Schmidt, Intendant des Hauses: „Es ist traurig, dass von diesem großartigen Bau nur dieser Ziegelblock und ein paar verrostete Teile der Unterbühnenmaschinerie gerettet wurden. Und selbst das nur auf Initiative zweier meiner Mitarbeiter, darunter der Kurator dieser Ausstellung, Roland Welke. Aber dennoch: Es sind die letzten Zeugnisse dieses großen Hauses und ein paar Zentimeter über diesem verrosteten Kettenzug, nur durch die Bretter der Theaterbühne getrennt, standen Marlene Dietrich, Louis Armstrong oder Josephine Baker.“

Der Friedrichstadt-Palast hat sich zum Ziel gesetzt, das historische Erbe zu bewahren und die Kunstform der Revue als künstlerische Institution ins Heute zu übersetzen. Dr. Berndt Schmidt: „Auf der Bühne tue ich alles, damit wir frisch und modern im 21. Jahrhundert ankommen. Abseits der Bühne fasziniert mich die wechselvolle Geschichte unseres Hauses von der Kaiserzeit über die DDR bis heute. Das damalige Gastspiel war der Startschuss für unsere lange Theatergeschichte. 100 Jahre später bereiten wir dem von den Nazis enteigneten Juden Max Reinhardt, unserem Gründervater, ein strahlendes Andenken.“ Roland Welke, stellvertretender Kreativdirektor und Kurator der Ausstellung, ergänzt: „Die Darstellung der Dichte der Unterhaltungshäuser in diesem Viertel ist uns wichtig. Unsere Dauerausstellung umfasst daher auch andere Häuser, die verschwunden oder in die andere Genres eingezogen sind, wie zum Beispiel den Wintergarten, die heutige Komische Oper oder das Berliner Ensemble. Das alles haben wir multimedial aufbereitet, denn auch bei der Präsentation unserer Geschichte bzw. die der Friedrichstraße wollen wir modern sein.“

## PRESSEINFORMATION

Zum Jubiläum am Sonntag kommen die geborgenen und restaurierten Ausstellungsstücke ins Haus. Danach wird die Ausstellung aufwändig aufgebaut. Weil die Exponate so schwer sind, müssen extra Lastverteilungsplatten eingearbeitet werden. Am 7. Dezember wird die Ausstellung feierlich eröffnet.

Das beigefügte Luftbild zeigt die wichtigsten Unterhaltungshäuser im nördlichen Teil der Friedrichstraße. Es ist nur ein Ausschnitt des über zwölf Meter (!) langen und hinterleuchteten Luftbildes, das im Foyer des Friedrichstadt-Palastes für die Gäste zu sehen sein wird.

Hinweise an Medienvertreter:

Im Pressebereich unserer Website unter <http://www.show-palace.eu/de/presse/bildmaterial-logos/Friedrichstadt-Palast/> steht Ihnen das beigefügte Bild zum Download zur Verfügung und kann bei Nennung des angegebenen Fotonachweises honorarfrei verwendet werden.

Bei Interesse an einer Teilnahme bei der Ausstellungseröffnung am 7. Dezember 2010 um 18 Uhr bitte ich Sie um kurze Information an [pattberg@show-palace.eu](mailto:pattberg@show-palace.eu) bzw. telefonisch unter 030 – 2326 2201. Gern stehen Ihnen Dr. Berndt Schmidt und Roland Welke für Fotos und Interviewwünsche zur Verfügung.